

Systematisierter Mapping Review zum E-Learning für Biomedizinische Analytikerinnen und Analytiker

Sylvia Kaap-Fröhlich Medizinische Fakultät | Universität Zürich | Zürich | Schweiz*
 Careum Bildungsentwicklung | Careum Stiftung | Zürich | Schweiz**
 Jan P. Ehlers Lehrstuhl für Didaktik und Bildungsforschung im Gesundheitswesen | Universität Witten-Herdecke | Witten | Deutschland

Hintergrund & Fragestellung

Biomedizinische Analytikerinnen und Analytiker (BMA) gehören zu den staatlich geregelten Gesundheitsberufen. Sie analysieren eigenverantwortlich menschliches und tierisches Untersuchungsmaterial. Sie unterstützen damit diagnostische und therapeutische Entscheidungen anderer Gesundheitsberufe. Im Zuge der Akademisierung sind für diese kleine Berufsgruppe geeignete Bildungsformate insb. als E-Learning zu entwickeln. Die potentiellen Lernenden weisen Merkmale von nicht-traditionellen Studierenden auf. Die Forschungsfragen lauten: Welche Informationen wurden zum E-Learning für BMA von 2001 bis 2015 publiziert? Welche Informationen bietet die Literatur für Entwicklerteams?

Material & Methoden

Eine systematisierte Literaturrecherche wurde in 4 Datenbanken und weiteren Quellen durchgeführt. Nach Anwendung der Ein- und Ausschlusskriterien erfolgte eine manuelle [1] und eine automatische, inhaltsanalytische Analyse [2]. Anhand des Bezugsrahmens wurden die Ergebnisse in den Domänen Publikationseigenschaften, E-Learning-Forschungsfelder, Fach- und Teilnehmendensystematik sowie Eignung für nicht-traditionelle Studierende gemappt.

Fazit

Eine systematische Übersicht zum Thema liegt vor, die Teams bei der Entwicklung für E-Learning-Angebote für Biomedizinische Analytikerinnen und Analytiker unterstützt. Der Publikationskorpus wird von amerikanischen Autoren dominiert. Trotz der langjährigen akademischen Ausbildung in den USA fehlen Reviews oder Clarification-Studien. Für alle Fächer wurden Beispiele zugänglich gemacht. Einige Angebote weisen auch ein Potential für interprofessionelles E-Learning mit anderen Gesundheitsberufen, aber auch naturwissenschaftlichen Studiengängen auf. Es fehlen E-Learning-Angebote für den Erwerb wissenschaftlicher Kompetenzen wie evidence-basiertes Arbeiten. Die manuelle inhaltsanalytische Auswertung konnte durch Triangulation mittels automatischer Inhaltsanalyse verifiziert werden (Daten nicht gezeigt). Die niedrige Trefferzahl der gefundenen Publikationen wurde mittels Sensitivitäts-, Spezifitäts- und Vergleichsanalyse verifiziert. Das Thema selbst ist als qualitativ ausbaubar zu bezeichnen, wie die Berufsfeldforschung zur Biomedizinischen Analytik allgemein.

Ergebnisse

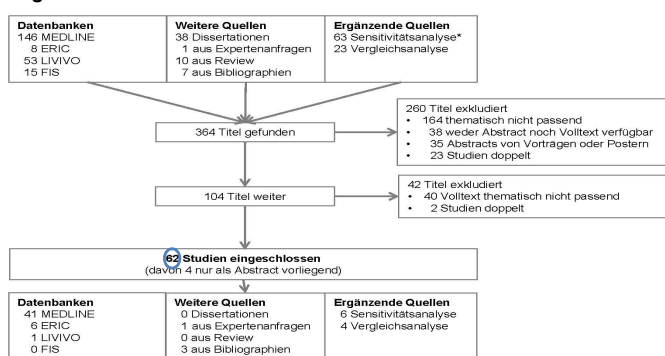


Abb. 1: Flowchart der Literaturrecherche.

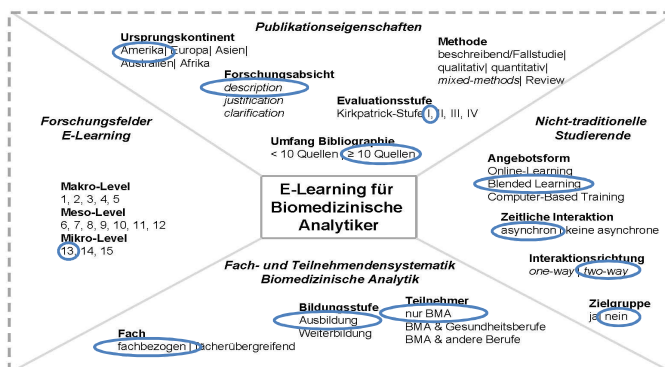


Abb. 2: Bezugsrahmen mit Ergebnissen.

Literatur

- [1] Mayring, P. (2002). Einführung in die qualitative Sozialforschung. Eine Anleitung zu qualitativem Denken. (5. Auflage) Weinheim: Beltz.
 [2] LEXIMANCER. 2011. Leximancer Manual-Version 4. <https://www.leximancer.com/site/media/>
 Im/science/Leximancer_Manual_Version_4_0.pdf. [Zugriff am 29. Mai 2016].
 [3] COOK, D. A., BORDAGE, G. & SCHMIDT, H. G. 2008a. Description, justification and clarification: a framework for classifying the purposes of research in medical education. Med Educ, 42, 128-33.

Dankagung

Das Projekt enthält Teile einer Masterarbeit. Die Autorin dankt dem Erstbetreuer der Arbeit für die Idee der Triangulation mittels Leximancer und die Betreuung der Arbeit.

*tätig bis 31.8.2017
 **tätig ab 1.9.2017

Autorin

Dr. Sylvia Kaap-Fröhlich, MBA
 Careum Bildungsentwicklung
 Careum Stiftung
 Pestalozzistrasse 3
 CH-8032 Zürich
 T +41 43 222 50 60
sylvia.kaap@careum.ch
www.careum.ch



Universität
Zürich^{UZH}

